

Zürich

Zürichs grösster Graffito verschwindet

Spektakuläre Reinigungsaktion Industriekletterer entfernen derzeit die Buchstaben auf dem Kamin der ehemaligen Kehrrechtverbrennungsanlage Josefstrasse. Das ist kompliziert und teuer.

Helene Arnet

Um 15 Uhr klettert ein Mann über das Geländer des Kamins an der Josefstrasse. Nun hängt er neunzig Meter über Boden an einem Seil. Über ihm steigt weisser Rauch in den Himmel. Der Wind weht böig aus Südwest. Gestern ist in der Stadt Zürich eine der aufwendigsten Reinigungsaktionen seit langem gestartet: Der Graffito, bestehend aus zwölf riesigen Buchstaben, der Ende Oktober am Kamin angebracht wurde, wird nun entfernt.

Laut Daniel Eberhard von Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) musste wegen der Witterung mit der Reinigung so lange zugewartet werden. Aber auch, weil diese Aktion mit den Arbeiten der Grossebaustelle koordiniert werden musste. «Dass die Sprayerei wegkommt, war aber von Beginn an klar.»

Wie Geckos an der Wand

Mittlerweile hat sich ein zweiter Mann in die Seile gehängt. Wie Geckos kleben sie hoch oben am Kamin. Es handelt sich dabei um speziell ausgebildete Industriekletterer der Firma Toprope aus Worb. Das Vorgehen ist dabei vergleichbar mit der üblichen Entfernung von Graffiti in der Stadt: Erst wird ein Anti-Graffiti-Reinigungsmittel aufgetragen, dann kommt ein Hochdruckreiniger zum Einsatz. So weit sind die beiden im Moment beim oberen Schenkel des Buchstabens K. Es rauscht und faucht, Wasserdampf steigt auf und vermengt sich mit dem Rauch.

99 Prozent der Farbe könnten so entfernt werden, sagt Eberhard. Um auch die Farbrückstände, die sich in die Poren des Zements gefressen haben, zu entfernen, kommt zum Schluss ein Sandstrahler zum Einsatz. Dieser verfügt über einen achtzig Meter langen Schlauch und wird von zwei Personen bedient, die am Fuss des Kamins stehen. Es bleibt ein graues Viereck, das sich vom weissen Kamin abhebt.

Die Kletterer seilen sich nun etwas ab und machen sich am C zu schaffen. Sie werden also nicht buchstabenweise arbeiten, sondern in Streifen von oben nach unten. Nach einer halben



20 Minuten dauerte das Spraysen, zwei Tage dauert voraussichtlich die Reinigung: Die Arbeiter am Kamin Josefstrasse. Foto: Urs Jaudas

Stunde war gut ein Drittel des Kamins entfernt. Rechnet man das auf die noch vorhandenen Lettern hoch, dürften die Arbeiten rund zwei Arbeitstage beanspruchen. Eberhard merkt trocken an: «Die Sprayer haben dafür etwa zwanzig Minuten gebraucht.»

Der Schriftzug ist in der Nacht auf den 28. Oktober erschienen. Die am Kamin angebrachten Lettern KCBRYNOTMAFS beinhalten die Kurzform KCBR, die auf ein in Zürich schon länger aktives Graffiti-Kollektiv hinweisen. Gemäss einem Artikel der WOZ stehen die Buchstaben für «Kings's Club Be Retarded». Dazu kommen zwei Buchstabenfolgen, die in Zürich häufig an Wände gesprayed werden: YNOT und MAFS.

ERZ hat wegen der Sachbeschädigung Anzeige erstattet, die Stadtpolizei ermittelt. Die Reinigungsaktion am Kamin wird voraussichtlich rund 20'000 Franken kosten.

Der Kamin bleibt stehen

Der markante Hochkamin gehörte ursprünglich zur Kehrrechtverwertungsanlage Josefstrasse, die ihren Betrieb vor einem Jahr eingestellt hat. In den vergangenen Monaten wurde die KVA weitgehend rückgebaut. Dabei kam der grösste Rückbaubagger Europas zum Einsatz. Der Kamin aber bleibt stehen.

Zwar wird die Wärme für Zürich-West ab Herbst 2022 zu einem grossen Teil durch Fernwärme aus Zürich-Nord ersetzt. An besonders kalten Wintertagen reicht diese aber nicht aus. Deshalb wurde auf dem Areal der KVA Josefstrasse eine gasbetriebene Energiezentrale erstellt, bei der – wie bei jeder Verbrennung – Abgase anfallen. Diese werden weiterhin durch den bestehenden Kamin abgeleitet.